

Kunderland wünscht
allen SchülerInnen
einen guten Start ins
neue Schuljahr!

Sommerschluss

„I hob no was vergessn
am Strand vom Turnersee!“

Fundgegenstände,

die in den Ferienheimen
zurückgeblieben sind,
können im Kinderland-Büro,
Graz, Mehlplatz 2
(0316-82 90 70) abgeholt werden.
Nach Ende November werden sie an die
Caritas-Kleidersammlung weitergegeben.

GKK: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Stellungnahme der GKK
zu befürchtigtem Angriff auf
ehrenamtliche Tätigkeiten

Seite 5

2010: Die Kinderland- Ferienaktionen

Im Feriendorf am Turnersee
und in St. Radegund bei Graz

Seite 6-9

Neu eingedeckt!

Die Bungalows 4-8 sind mit neuen Dächern gedeckt, ebenso das Buffet. Dank zahlreicher Spenden und Suventionen, eines Zuschusses des Landes Steiermark und Leistung der Versicherung konnten **21.228,38 Euro** auf diese Weise aufgebracht werden.

Wir ersuchen unsere LeserInnen weiterhin um ihre freundliche Unterstützung. Danke!



Spendennachweis

8.5. 2010 - 10. 9. 2010

Spenden für die Dächer:

Alfred Herler 10,-/Maria Größbauer 10,-/ Walter Kletzmayer 100,-/ Thomas Kovacic 30,-/ Brigitte Kislick 53,-/Markus Polsterer 100,-/Piere Faller 98,-/ Beate und Michael Faller 77,- /Martha Podrepsek 20,-+20,-/ Rene Senekowitsch 53,29/ Rene Jessernik 53,29/ Milli Trub 20,-/ Christine Köck 10,-/Rainer Dimberger 30,-/ Fam. Grobbauer, Lietschnig 15,-/ Rudolf Eppinger 20,-/Christine und Hans Erschbaumer 200,-/Robert Wieser 10,-/Helga Seidler 10,- +10,-/ Heimo Halbrainer 50,-/Friedrich Teuschler 10,-/ Gerhard Koller 10,-/ Raoul Narodoslavsky 50,-+50,-+50,-/Margarethe Husar 50,-/Herta Drobosch 20,-/Astrid Maritschnig 15,-/ Christl Maritschnig 20,-/ Susanne Peikler 30,-/ Margarethe Schadl 50,-/Friederike Lichtenegger 40,-/ Erna Moitzi 50,-/Marie-Luise Leitner 50,-+100,-/ Fam. Krispel-Bein 20,- /Josef Wazek 20,-/ Juliane Trattner 30,-/ Auguste Wandler 20,-/ Fanni und Hans Moitzi 50,- /Alois Mayer 20,-/Christine Peer 100,-/Rosalinde Schuller 20,-/ Peter Wallgram 20,-/ Helga Biela 10,-/Luise Prevolnik 20,-/Edi Krivec 30,-/ Marlene Nachbagauer 50,-/Waltraud Neuhold 50,-/ Herbert Ullly 50,-/ Herbert Aigner 20,-/ Kurt Krois 20,-/ Karl Kompöck 10,-/ Marco Poller 5,-/ Benjamin Poller 5,-/Angela Kompöck-Poller 10,-/ Johanna Schwab 10,-/ Elfriede Rabel 10,-/ Christa Anibas 10,-/Heide Bekhit 5,-/Nina Pilich 5,-/ Franz Stefan Parteder 10,- / Lore Binder 5,-/ Georg Fuchs 10,-/ Peter Scherz 10,-/ Ernest Kaltenecker 10,-/ Mag.Uli Taberhofer 15,-/ Ina Bergmann 10,-/Mag. Andreas Fabisch 10,-/ Christian Sikora 10,-/ Alexander Dienböck 20,-/ Andreas Fuchs 10,-/ Inge Arzon 10,-/ RoswithaPiemeshofer 20,- /Alfred und Johanna Zopf 300,-/ Christine und Franz Bruchmann 50,-/ Hubert Schmiedbauer (anlässlich Martha Podrepsek 90ers) 30,-/ KPÖ-Landtagsklub 100,-/ Leder&Schuh AG 500,- / Gemeinde Weinitzen 300,-/ Land Steiermark FA6A 2000,-/ Anold Nagele 20,-/ Helga Kapferer 100,-/ Marie-Luise Leitner 100,-/ Rosmarie Krivec 30,-/ Edith und Wini Hofer 58,80/ Elfi und Bruno Wabnegger 100,-/ Josef Cebusch 100,-/ Gemeinde Pirka 50,-/ Gemeinde Weitendorf 100,-/ Karl und Rosi Fladerer 40,-

80plus-Dachspenden: Ria Saischeg 50,-/ Lore Roßoll und Hilde Gaisch 100,-/ Grete Schadl 50,-/ Karl und Frieda Muchitsch 100,-/ Sonja, Poldl und Erich Pacher 50,-/Rosa Scherübel 60,-/ Ludmilla Trub 50,-/ Gerti Spannring 20,-/ Peter Spannring 80,-

Bausteinverkauf für die Dächer:

Rudolf Eppinger 80,-/ Kollant Helga 100,-/ Gitti und Edi Krivec 100,-

Allgemeine Spenden für Kinderland:

Renate Frühstück 50,-/ Fam. Kalcher 200,-/ Fam. Wetzelberger 10,-/ Christian Mehlmauer 50,-/ Georg Bärnthaler 27,-/ Klaus Bärnthaler 28,-/ Maria Eichhorn-Stark 18,-

Sach-Spenden:

Traude Rübsamen 19,62 Balkon-Blumen FD/ Franz Krivec Fliesen für WC-Buffet/ Roswitha Koch, Vorhang Heim St. Radegund, 200,-

Herzlichen Dank für Ihre/ Eure Unterstützung!

Unsere Bankverbindung.

Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815

(Ausland: BIC STSPAT2G IBAN-AT5120815000000 28803)



**Herzlichen
Glückwunsch!**

September 2010:

50 Jahre: Josef Gobitzer, Graz;

60 Jahre: Georg Freimuth,
Kapfenberg;

Oktober 2010:

50 Jahre: Ulrike Taberhofer, Graz;
Renate Pacher, Knittelfeld; Christa
Trummer, Feldbach; **70 Jahre:** Erika
Friesacher, Zeltweg;

80 Jahre: Gundi Nährer, Mürzzuschlag

November 2010:

50 Jahre: Sabine Mandl, Wien

70 Jahre: Günther Leber, Graz;

80 Jahre: Stefan Bärnthaler, Fohnsdorf;

82 Jahre: Herta Heidegger, Trofaiach;

83 Jahre: Karl Götzinger, Trofaiach;

90 Jahre: Hilde Weiß, **89 Jahre:**

Martha Krippe, Kapfenberg.

**Wir freuen uns über
neue Mitglieder:**

Ofenluger Erika aus Stadl an der Mur; Schwarzauger Katharina, Brigitte und Heribert Hadler aus Krieglach; Schober Michaela, Baier Silvia und Illona, Zettl Doris aus Mürzzuschlag; Scheucher Nicole aus Weiz; Leiner Michaela aus St. Ruprecht an der Raab; Kaspar Andrea aus Graz-Wetzelsdorf; Zezula David und Felina aus Wien; Zezula Matthias und Hartner Claudia aus Thal; Thaller Gabriela und Franz aus Eisenerz; Mayer Amir, Tertinek Joachim, Wemmer Sabine und Waltraud Steinbauer aus Graz sind der Organisation Kinderland beigetreten.

Wir begrüßen sie herzlich!



Unsre Mama ist Spitze nkandidatin !

Emilia (9 Jahre) und Edina (13 Jahre) sind die Töchter von Claudia Klimt-Weithaler, der Spitzenkandidatin der KPÖ für die kommende Landtagswahl in der Steiermark. Wir befragten die beiden Mädchen, was das für sie bedeutet.



Kinderland-Mitteilungen: Liebe Emilia, deine Mama begegnet dir neuerdings nicht nur zu Hause, sondern auch sehr oft auf Plakatwänden, in Zeitungen, auf Broschüren. Wie ist das für dich?

Emilia: *Am Anfang war das komisch und wie ich das erste Plakat gesehen habe, habe ich mich sogar geschreckt, aber dann habe ich mich daran gewöhnt.*

Kinderland-Mitteilungen: Was sagen deine Schulkolleginnen und Freundinnen zu eurer „berühmten“ Mama?

Edina: *Zuerst haben sie mir gar nicht geglaubt, dass das meine Mama ist, aber jetzt ist es gar nichts besonderes mehr.* **Emilia:** *Meine Freundinnen und Freunde sagen es mir immer, wenn sie meine Mama auf einem Plakat oder in der Zeitung sehen. Eine Freundin hat gesagt, sie findet das voll cool.*

Kinderland-Mitteilungen: Seit nunmehr vier Jahren ist eure Mama im Landtag. Weißt du, was sie da macht?

Emilia: *Sie hat viele Termine, arbeitet oft am Computer, hat Sitzungen und muss sich mit ihren ArbeitskollegInnen besprechen.* **Edina:** *Sie hat Landtagssitzungen, viele Diskussionen und sie beschließt auch neue Gesetze.*

Kinderland-Mitteilungen: Eure Mama arbeitet nun nicht mehr im Kindergarten, sondern ist hauptberuflich Politikerin. Hat sich euer Leben dadurch sehr verändert?

Edina: *Nein, nicht wirklich. Sie war ja vorher auch schon Abgeordnete.* **Emilia:** *Früher war ich auch öfters im Modellino, z.B. wenn ich die Mama abgeholt habe. Jetzt treffen wir uns im Landhaus und die MitarbeiterInnen vom Modellino seh ich viel seltener.*

Kinderland-Mitteilungen: Was mögt ihr besonders an eurer Mama? Warum würdet ihr sie wählen?

Edina: *Ich würde die KPÖ so oder so wählen, weil sie einfach meine Ansprüche am meisten erfüllt. Dass meine Mama die Spitzenkandidatin ist, ist ein Pluspunkt mehr.*

Emilia: *Ich würde die KPÖ auch sonst wählen, weil sie sich für die Frauenrechte einsetzt und die Spielsuchtkampagne gefällt mir auch. Für die KPÖ sind alle Menschen in Ordnung und ich hoffe, die anderen wählen sie auch!*

Kinderland-Mitteilungen: Eure Mama ist eine vielbeschäftigte Frau! Hattet ihr einen gemeinsamen Sommerurlaub?

Emilia: *In der zweiten Ferienwoche waren wir mit der Mama zu Hause und haben viel Spaß gehabt. Und dann waren wir noch im August eine Woche gemeinsam in Kärnten.* **Edina:** *Ja, trotz der vielen Arbeit ist sich auch die eine Woche Familienturnus im Feriendorf noch ausgegangen. Und im Herbst haben wir vor, ein paar Tage nach London zu fliegen, darauf freuen wir uns schon sehr!*

Kinderland-Mitteilungen: Jetzt vor den Wahlen wird Mama besonders viele Termine haben. Wer ist dann bei euch?

Emilia: *Wir sind dann beim Papa oder es passt Mamas Cousin auf uns auf. Ich bin auch oft bei einer sehr guten Freundin von mir.* **Edina:** *Ich bin zwischendurch auch allein zu Hause oder bei einer Freundin.*

Kinderland-Mitteilungen: Wir wünschen eurer Mama, dass sie wieder in den Landtag kommt und danken euch beiden, liebe Edina und liebe Emilia, herzlich für das Interview!

HOCHZEIT IM FERIENDORF!

Die Kinderlandfunktionärin **Marlene Harrison** (Präsidiumsmitglied) und **Jürgen Nachbagauer** (Landesobmann-Stellvertreter) heirateten an einem außergewöhnlichen Ort, - im Feriendorf. Kinderland freute sich sehr über diese Ehre. Wir gratulieren den beiden herzlich!



Marlene Nachbagauer: „Im Juni haben wir den Schritt in ein gemeinsames Leben gewagt! Die Vorbereitungen dafür waren anstrengend, aber schön, da wir dem „großen Tag“ sehr entgegen gefiebert haben. Bei der Überlegung, wo wir eigentlich heiraten wollen, waren wir uns einig: im Feriendorf!

Da wir beide schon seit unserer jüngsten Kindheit unsere Sommer im Feriendorf verbringen und uns vor sechs Jahren hier wieder getroffen haben, gab es keinen besseren Ort.

Die 100 Gäste, darunter auch viele Freundinnen und Freunde, die wir bei Kinderland kennen und lieben gelernt haben, haben uns einen der schönsten Tage in unserem Leben beschert!“



Wenn Erziehen nicht mehr geht

In der Pubertät haben Eltern und Jugendliche die wunderbare Möglichkeit, ihre Beziehung so zu verändern, dass das, was bisher nicht möglich war, möglich wird. Dabei liegt die Führung bei den Eltern. Führung bedeutet in diesem Fall - wie immer, wenn es um Führung geht -, sich auf den anderen einzulassen, seine Sicht verstehen zu wollen, und nicht Befehl, Kontrolle und Gehorsam. Nicht erziehen oder manipulieren, sondern begleiten, zur Verfügung stehen. Das ist so schwer, weil es so neu ist - für uns alle.

Die Anforderungen, die Eltern heute erleben, sind einzigartig in der Geschichte: Eltern sollen ihre Partnerschaft wie auch ihr Elternsein völlig neu erfinden. Wir sind Zeugen von viel mehr als einem Generationswechsel. Bis vor einem halben Jahrhundert konnten wir die Beziehungsmodelle, die unsere Eltern vorgelebt haben, einfach wiederholen.

Viele Paare und Eltern wollen das heute nicht mehr, was regelmäßig zu einer konstruktiven Verunsicherung führt.

Die Ehe ist keine Notwendigkeit mehr, sondern eine existenzielle und emotionale Wahl; wir sehen neue Formen des Zusammenlebens; die Geschlechterrollen befinden sich in der Auflösung; und mitten in diesem Ganzen sollen wir uns Kindern und Jugendlichen gegenüber verhalten, die sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft einen ganz neuen Status bekommen haben.

KINDERLAND-PROJEKTE!



Lena Listberger, die Verantwortliche für die Projekte

Im März dieses Jahres haben wir wieder zwei Projekte beim Landesjugendbeirat eingereicht.

Das Projekt „96 Stunden ohne Kompromiss“ war ein voller Erfolg. Ziel war es, Jugendliche in unsere jährlich stattfindenden Arbeitseinsätze zu integrieren und ihnen dadurch eine stärkere Bindung zu unserem Verein und speziell zum Feriendorf zu verschaffen. Beim Arbeitseinsatz im Juni fanden sich dann 22 junge Menschen im Feriendorf ein um bei den anstehenden Arbeiten mitzuhelfen und teilweise gewisse Verantwortungen selbst zu übernehmen. Unter der Anleitung unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen machten sich die Jugendlichen unter anderem beim Fliesen legen und Ausmalen, bei Arbeiten an den Sanitäreinrichtungen und vielen anderen Dingen nützlich. Dass unser Projekt sein Ziel erfüllt hat, beweist die Tatsache, dass sehr viele der TeilnehmerInnen schon heuer als JunggruppenleiterInnen im Feriendorf mit waren und schon eine verhältnismäßig gute Bindung zum Verein aufweisen.

Das Projekt „Tschender mi“ ist noch nicht abgeschlossen. Wir haben Teile unserer Schulungen in diesem Jahr schon dem Schwerpunkt Sinn und Unsinn der Genderei gewidmet und haben dazu auch 2 Arbeitsgemeinschaften in Graz abgehalten. Dahingehend sind auch für den Herbst Workshops und ArGes geplant.

Natürlich werden wir auch im Oktober wieder Projekte beim Landesjugendbeirat einreichen. Heuer wollen wir den Schwerpunkt auf das Thema „Mobbing“ legen.

Kein Wunder, dass wir Eltern immer wieder schwach werden und mit autoritären Befehlen, Strafen und Kontrolle versuchen, der Situation „Herr“ zu werden. Das geht regelmäßig schief! Die Kinder und Jugendlichen spüren unsere Unsicherheit und unser schlechtes Gewissen, mit dem wir uns bemühen, eine Richtung vorzugeben.

Jesper Juul gibt mit seiner Arbeit und seinen Erfahrungen die gute Nachricht, dass wir nicht perfekt sein müssen. Dass es nicht so sehr darum geht, mit welchen Manieren mein Kind isst, sondern ob es uns miteinander gut geht und ob es uns schmeckt!

Es gibt keine „five easy steps“ zu guten Beziehungen. Nicht alles Alte ist schlecht, und nicht alles Neue ist gut, und es empfiehlt sich, die Augen offen zu halten, aber nicht so weit, dass das Hirn herausfällt.

Aus dem Vorwort: „Pubertät.

Wenn Erziehen nicht mehr geht“ von Jesper Juul.

Vielfältige Unterstützung in Erziehungs- bzw. Beziehungsfragen finden Sie auf der Internetseite www.familylab.de

GKK: ANGRIFF ABGEWEHRT!

Die Berichte darüber, dass die GKK vor habe, Beiträge für ehrenamtliche MitarbeiterInnen einzufordern, hat viele Reaktionen und helle Aufregung hervorgerufen.



Dazu meint

Kinderland-Landesgeschäftsführer **Alfred Piech**: „Nachstehend befindet sich ein Ausschnitt einer Stellungnahme, die die GKK Steiermark auf ihre Homepage gestellt hat, nachdem ein Bericht in der Steirischen Woche erschienen ist.

Eine 100prozentige Klarstellung ist diese Stellungnahme natürlich noch immer nicht, da die

Höhe eines etwaigen Taschengeldes, welches nicht abgabepflichtig ist, nicht angeführt wurde. Für die ehrenamtlichen Vereine wäre eine Regelung wie bei Sport- und Kulturvereinen die sicherlich praktikabelste Lösung. Dort dürfen laut Bundesgesetz die Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung von ca. 500.- monatlich erhalten. Laut GKK wurden aber zumindest Unterkunft und Verpflegung für Ehrenamtliche anerkannt und das Steirische Kinderland habe sowieso nichts zu befürchten. Ob es ohne unseren Widerstand und ohne Presseberichte auch so gewesen wäre, wissen wir nicht, aber die unmittelbare Gefahr ist anscheinend gebannt.“

Dazu die **STGKK auf ihrer Homepage**:

„Ausgelöst durch den irreführenden Bericht einer steirischen Gratis-Wochenzeitung entstanden in jüngster Zeit Irritationen um die Frage, ob die STGKK für ehrenamtlich durchgeführte Tätigkeiten in Vereinen oder Institutionen Sozialversicherungsbeiträge einhebt oder rückwirkend fordert. Grundsätzlich lässt sich diese Thematik kurz und bündig auf den Punkt bringen: Eine ehrenamtliche Tätigkeit ist unentgeltlich! Das heißt im Klartext, dass für ehrenamtliche Vereinsmitglieder, sofern sie freiwillig und unentgeltlich bei einer Veranstaltung ihres Vereines mitarbeiten, keine Sozialversicherungspflicht besteht.

Diese Beitragsfreiheit wird freilich nur dann Bestand haben, wenn eine nachfolgende Beurteilung des tatsächlichen wirtschaftlichen Gehaltes nicht auf eine Umgehung schließen lässt. Dies wäre zum Beispiel der Fall, wenn der Erlös der Veranstaltung nicht dem Verein und dem Vereinszweck zu Gute kommt, sondern auf die einzelnen Helferinnen und Helfer aufgeteilt wird.

Das freie Essen und Getränk für das beim Zeltfest kellnernde Vereinsmitglied oder die freie Unterkunft und Verpflegung für die ehrenamtliche Vereinsbetreuerin bei Kinder- und Jugendferienlagern wird im Zuge einer Prüfung kein Problem darstellen.

Wer in seinem Ehrenamt nicht unentgeltlich tätig ist, sondern vom Verein entlohnt wird, unterliegt als Dienstnehmer der Sozialversicherungspflicht. Dabei kommt es nicht darauf an, wie viele Stunden man für den Verein tätig ist und ob dieser Verein gemeinnützig tätig ist oder nicht.

Wer sich hingegen tatsächlich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache stellt, hat selbstverständlich nichts zu befürchten.“



Die Bedeutung von Kinder-Ferienaktionen unterstreicht das Land Steiermark, indem es großzügige Unterstützung dafür gewährt.

Für einen Dreiwochen-Aufenthalt bekamen Familien mit schwierigen finanziellen Verhältnissen bis zu 350 Euro. Problematisch war, dass das Geld erst nach Aufenthalt im Ferienheim angewiesen wurde, was die betroffenen Eltern oft in arge Bedrängnis brachte.

Das wird sich nächstes Jahr ändern. Laut Aussage des zuständigen Landesregierungsbüros wird im Jahr 2011 auf Initiative von Kinderland- die Unterstützung direkt an die Betreiber der Ferienaktionen bezahlt.



Sozialhilferechner - ein einzigartiges Angebot!

Immer mehr Menschen sind in der Steiermark von Armut bedroht. Laut neuer Statistik weiß bereits jeder Neunte nicht mehr weiter. Mit dem neuen Sozialhilferechner der steirischen KPÖ kann man in wenigen Minuten den eigenen Anspruch auf staatliche Unterstützung überprüfen.

„Viele Menschen, die um Sozialhilfe ansuchen, werden von den Behörden um ihren Anspruch gebracht. Sozialhilfeempfänger sind oft Opfer willkürlicher und falscher Entscheidungen“, sagt Claudia Klimt-Weithaler. Die Landtagsabgeordneten und ihr Team haben deshalb eine Methode entwickelt, mit der jeder seinen Anspruch auf Sozialhilfe ganz einfach selber überprüfen kann.

Sozialhilferechner nennt sich das österreichweit einzigartige Angebot im Internet, das auch als Hilfestellung für Mitarbeiter gemeinnütziger Organisationen gerne genutzt wird.

6 Uhr:

Sebastian geht laufen. Er ist Betreuer, 24 Jahre alt, Sportler und spielt Fußball.

Im 11er Bungalow sind die 6-jährigen Zwillinge Stefan und Kevin (leider) schon putzmunter. In der Küche wird schon fleißig gewerkelt.

7 Uhr:

Die Kinder werden geweckt. Waschen, Zähne putzen, zusammenräumen, Zimmer auskehren. Manfred findet seine Turnschuhe nicht.

8 Uhr:

Frühstück mit Kakao und Tee, frischen Semmerln, Käse, Wurst, Marmelade und Müsli. Bianca hätte gern Vollkornbrot und bekommt es auch.

9 Uhr:

Beim Morgengruß wird der Tagesablauf besprochen. Es wird gesungen und der Zippel-Zappel getanzt. Spätestens jetzt sind alle hellwach.

Beim „Geldmann“ Thomas kann vom eingeleigten Geld abgehoben werden. Dieses wird dann augenblicklich im Buffet gegen Chips und Schoko eingetauscht.

10 Uhr:

Die Workshops beginnen. Jetzt geht's außerhalb der Gruppe in eine Interessensgemeinschaft. Je nachdem, wozu man Lust hat, kann gebastelt, gesungen, gesportelt, getanzt werden. Nina hat sich eine Speckstein-Kette gemacht. Zur Jause gibt es heute Äpfel.

Die Kinder vom Reitturnus sind am Reiterhof. Anja gehört zu den „Profis“, sie darf schon ausreiten! Am liebsten mit dem Islandpony Häski.

11 Uhr:

In der Küche gehts rund. Es ist heiß, aber es wird gescherzt und gelacht. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind gut eingespielt. Helgas Enkelkind guckt zur Türe herein und will wissen, was es zu Mittag gibt.

12 Uhr:

Mittagessen! Es gibt Grießnockerlsuppe, Spaghetti, Salat und Bananensplit. Bianca isst kein Fleisch, sie kriegt eine Kräutersauce auf ihre Nudeln. Koch Rudi freut sich über das Lob der Kinder und MitarbeiterInnen.

13 Uhr:

Die Mittagsruhe verbringen die Kinder in den Bungalows. Sie müssen nicht in den Betten liegen, aber sich ruhig verhalten. Im Stockbett im Vierer-Zimmer wird UNO gespielt. Handys erzeugen heiße Ohren und die Heimpflegerinnen Traude und Karin reinigen den Speisesaal.

14 Uhr:

Die BetreuerInnen haben ihre tägliche Besprechung. Der Kaffee gibt Kraft für den Nachmittag. Das Turnusrahmenspiel „Heal the world“ läuft super und voller Begeisterung rüsten die Kinder ab und ersetzen Panzer und Kampfflugzeuge durch Schulen und Straßen. Manuel hat ein Problem mit einem Kind, das sich ständig absondert.



Die V ist ein



und sind s Bewohne

*Das war das Motto
Wir haben uns einen Tag, im Stunden*



Welt Dorf



wir seine erInnen!

der heurigen Ferienaktion.
ontakt, in diesem (Ferien)DORF angesehen.



15 Uhr:

Brote mit Aufstrich und Melonen gibts als Jause. Dann geht's zum See. Florian hat gestern bei Bademeister Günther schwimmen gelernt und ist sehr stolz darauf. Bei der Beach-Party gibt's viele lustige Spiele und Hotdogs.

16 Uhr:

Fußballspiel Betreuer gegen Kinder! Lauthals wird angefeuert. Diesmal gewinnen die Betreuer, aber die Revanche erfolgt ganz sicher. Vielleicht in Form einer nächtlichen Geisterei?

17 Uhr:

Die Mädchen aus B 4 proben für die Show: „Das Feriendorf sucht das Supertalent“. Birgit und ihre Freundinnen wollen Bodenturnen-Kunststücke aufführen.

18 Uhr:

Abendessen: Kaiserschmarrn mit Apfelmus. Das Clubbing am Sportplatz gestern war auch kein Schmarrn: Sound, Videowall, Disconebel, Entertainer Aljoscha, - alles vom Feinsten!

19 Uhr:

Vor der Sanität wartet Gerald auf ein Pflasterl, er war mit am Hochobir. Der erste Zweitausender in seinem Leben! Sarah hat Heimweh und bekommt von Lukas ein Heimweh-Pulverl, das aussieht und schmeckt wie ein Traubenzucker-Zuckerl. Es wirkt sofort.

20 Uhr:

Die Olympiade wird feierlich eröffnet. Samuel, als ältestes Ferienkind, spricht den olympischen Eid. Dr. Panzer, unser Hausarzt, der wie fast jeden Tag vorbeischaut, setzt sich noch auf eine Limo vors Buffet.

21 Uhr:

„Wer hat an der Uhr gedreht?“ erklingt zum Geländeschluss. Jetzt heißt es: ab in die Bungalows! Beim Gruppengespräch kann über alles geredet werden. Marco findet, dass die Nachtwanderung „echt geil“ war. „Und erst die Geisterbahn!“

22 Uhr:

Nachtruhe heißt Licht abschalten. Aber es gibt noch so viel zu erzählen. Michi war (Äktschnturnus) beim Jungleswing und Raften in der Vellach. Anne hat noch Durst und Lisa muss zum dritten Mal aufs Klo.

23 Uhr:

Die BetreuerInnen schnaufen durch. Der Tag ist gelaufen. Er war OK. Die Fahrt mit dem Bummelzug hat den Jüngeren viel Spaß gemacht. Im Buffet warten noch eine gute Jause und möglicherweise noch ein wenig Spaß ohne Kinder.

24 Uhr:

Erstaunlich, welche Kräfte hier im Feriendorf aktiviert werden. Den ganzen Tag schwer im Einsatz und nun keine Red' vom Schlafengehn, es ist ja grad so lustig beim Karaoke! Sebastian verabschiedet sich. Schließlich geht er morgen - oder ist's schon heute? - wieder laufen. Na dann, gute Nacht Feriendorf- und deine Bewohner!



Geschichten aus dem Orient:

Ein einfacher Mann begab sich zusammen mit 99 anderen auf eine Reise.

Unterwegs wurden er und seine Mitreisenden von drei Dieben ausgeraubt.

Als er nach Hause kam und das Abenteuer erzählte, wurde er gefragt, wie es kommen konnte, dass hundert Männer von drei Dieben besiegt werden konnten.

Er antwortete: „Wir waren hundert Einzelne, und sie waren drei Verbündete.“

Einigkeit macht stark Eintracht ernährt Zwietracht verzehrt

Über das ewige Leben

König Anoschirwan, den das Volk auch den Gerechten nannte, wandelte durch sein Reich. Auf einem sonnenbeschienenen Hang sah er einen ehrwürdigen alten Mann arbeiten. Gefolgt von seinem Hofstaat, trat der König näher und sah, dass der Alte kleine, gerade ein Jahr alte Stecklinge pflanzte. „Was machst du da?“, fragte der König. „Ich pflanze Nussbäume“, antwortete der Greis. Der König wunderte sich: „Du bist schon so alt. Wozu pflanzt du Stecklinge, deren Laub du nicht sehen, in deren Schatten du nicht ruhen und deren Früchte du nicht essen wirst?“

Der Alte schaute auf und sagte: „Die vor uns kamen, haben gepflanzt, und wir konnten ernten. Wir pflanzen nun, damit die, die nach uns kommen, ernten können.“

Högler Grete

aus Trofaiach

war Kinderland-Mitarbeiterin seit den 50er- Jahren.

Sie war in verschiedenen Funktionen in der Ferienaktion und war auch in der Ortsgruppe voll aktiv. In den letzten Jahren war sie gerne Teilnehmerin von 80plus. Grete war eine treue und fleißige Funktionärin, der Kinder, Frauen und Tiere besonders am Herzen lagen.

Schiller Josefa

aus Wartberg

war viele Jahre treues Mitglied unserer Organisation und in jungen Jahren auch Ferienmitarbeiterin.

Josef Wazek

aus Wartberg

war Mitglied und in den letzten Jahren gern gesehener Gast beim Familienturnus.

Maria Glanzer

aus Judenburg

war seit 1954 Kinderland-Mitglied. Sie war auch FA-Mitarbeiterin und Subkassierin

Ferien in St. Radegund

In der Kinderlandvilla in St. Radegund verbrachten über 30 Kinder einen schönen Ferienaufenthalt. Für dieses Ferienheim gibt es richtige „Fans“, die nicht ins Feriendorf fahren mögen, weil „dort viel zu viele Kinder sind!“.

Einem Schnupper-Wochen-Kind hat es so gut gefallen, dass es eine weitere Woche geblieben ist.

Besondere Höhepunkte waren die Schöckelwanderung und die Fahrt mit dem Hexenexpress, die Olympiade, Tombola, Lagerfeuer, der Besuch bei der Feuerwehr und die total verrückte Modenschau. Bei Schönwetter ging's ins Erlebnisbad St. Radegund.



Familienturnus im Feriendorf

Wie jedes Jahr folgte unseren Kinderferienturnussen wieder ein wöchiger Familienturnus. Mit 100 UrlauberInnen und 21 MitarbeiterInnen waren wir für die Familienwoche restlos ausgebucht. Es war eine sehr lustige und entspannte Woche die geprägt war von täglich stattfindenden Wokshops, Ausflügen, und Abendveranstaltungen für Groß und Klein. Wir freuen uns sehr, dass wir sehr viel positives Feedback von unseren Gästen bekommen haben und auch neue UrlauberInnen zufriedenstellen konnten. Ein großes Dankeschön ergeht auf diesem Weg auch an Küchenchefin Rosmarie Krivec und ihr Team, die uns die ganze Woche schlichtweg großartig verköstigt haben. Alles in Allem war es eine sehr gelungene Woche und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen 2011.



Feriendorf August 2010: Wir pflanzen einen Baum!

Im August vor 65 Jahren fielen amerikanische Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Die Explosion tötete 92.000 Menschen sofort. Weitere 130.000 Menschen starben bis Jahresende an den Folgen des Angriffs, zahlreiche weitere an den Folgeschäden in den Jahren danach. Viele der Opfer waren Kinder.

Im Gedenken daran wurde im Feriendorf ein Friedensfest veranstaltet. Heimleiterin Susanne erzählte die Geschichte vom Mädchen Sadako Sasaki, das den Atombombenabwurf überlebte, dann aber doch 1955 an den Folgen der Strahlung starb. Die Ferienkinder brachten Texte und Lieder, ein Baum für Sadako wurde gepflanzt und mit Friedenstauben geschmückt.



Sadako

*Sadako geht den Weg entlang,
der Krieg ist fast vorbei,
den kleinen Bruder an der Hand,
geht sie zu einem Teich.
Ein greller Blitz durchzuckt die Luft,
es brennen tausend Sonnen.
In Japan ist an diesem Tag
ein Menschheitstraum zerronnen.*

*Oh Sadako - das ist schon lange her.
Oh Sadako lebt schon lang nicht mehr.
Oh Sadako ist schon lange tot.
Oh Hiroshima -
der Himmel färbt sich rot.*

*Die Jahre nach dem Feuerblitz
vergehen Mal um Mal.
Die Menschen sterben noch daran
in ungezählter Zahl.
Sadako wird ganz plötzlich krank,
die Strahlung wirft sie nieder.
Die Bombe, die ist schuld daran,
drum sagen wir: Nie wieder!*

*Sadako faltet Kraniche
aus goldenem Papier.
Die Sage dort in Japan sagt:
Eintausend helfen dir!
Man schickt ihr Vögel aus Peru,
aus England und aus Polen.
Sadako ist unheilbar krank,
da ist nichts mehr zu holen.*

*Sie stirbt ganz still im Morgengrauen,
ein Kind von 13 Jahren.
Dass so etwas nie mehr geschieht:
Den Frieden wolln wir wahren.*

*Oh Sadako - ein Kranich ist für dich.
Oh Sadako - ein Kranich ist für mich.
Oh Sadako - wir denken oft an dich.
Oh Hiroshima -
es kommt ein neues Licht.*

Ulli Candler

Sobald der Geist der Ausbeutung besiegt ist,
wird man Aufrüstung als eine ganz unerträgliche Last
empfinden.

Zur wirklichen Abrüstung
kann es erst kommen,
wenn die Völker der Welt aufhören,
sich gegenseitig auszubeuten.

Mahatma Gandhi

Eine Neuerscheinung auf dem Buchmarkt versucht sich am beliebten Thema FPÖ.

Der Journalist **Benedikt Narodoslowsky** ist mit „**Blausprech. Wie die FPÖ ihre Wähler fängt**“ angetreten, um dem Erfolgsrezept der Partei auf die Spur zu kommen und Wahlkampfmethoden einer Analyse zu unterziehen. Narodoslowsky befasst sich eingehend mit jenen Methoden, mit denen die Haider-FPÖ zur Zeit ihrer größten Erfolge punkten konnte und welche die Strache-FPÖ mehr oder weniger erfolgreich fortsetzt.

Als „Modernisierung“ bezeichnet der Absolvent der FH Joanneum in Graz, der mit dem Buch seine Diplomarbeit aufwertete, auf die Jugend ausgerichtete Geschütze im Wahlkampf wie HC-Rap, HC-Comic und StraChe.

Benedikt Narodoslowsky: „Blausprech. Wie die FPÖ ihre Wähler fängt“, Leykam Verlag, Graz



ALLERHAND

Berichtenswertes



PROJEKT: 96 STUNDEN OHNE KOMPROMISS:

Über 40 ehrenamtliche MitarbeiterInnen, darunter viele junge Menschen hatten sich für diesen Einsatz gemeldet und stürzten sich voller Tatkraft in die Arbeit.

Da wurde geputzt, verfliest, gemalt, gemäht, Abflüsse wurden gereinigt und, und, und...

Alles unter der Anleitung von den seit vielen Jahren arbeitserfahrene(n) Freunden aus Gratwein, Gratkorn und Graz. Die Bungalows erstrahlten wieder in neuem Glanz. B4, B6 und B7 wurden innen neu ausgefärbelt, die Buffet-WCs wurden neu gefliest. Unsere langjährige Mitarbeiterin Marietta „Mädi“ Harg feierte ihren Geburtstag!

Die Stimmung war äußerst heiter, was vom Wetter leider nicht zu behaupten war.

ZELTLAGER IN RADEGUND:

Die Kinderland-Ortsgruppe Lend verbrachte vor den Ferien ein erlebnisreiches Wochenende in St. Radegund. 26 Kinder und 10 Erwachsene nahmen teil. Es gab eine schöne Wanderung, ein Kino, Indoor- und Outdoor-Spiele. Ein Zauberer kam zu Besuch stellte zwei Stunden lang sein Können unter Beweis. Am Abend gab's dann eine Disco.

Selbst das nicht unbedingt campingfreundliche Wetter konnte die Lust der Kinder am Zelten mindern.

SILVESTER-HEIDER-GEDENKTREFFEN:

Heuer jährte sich zum 66. Mal der Tag, an dem der österreichische Freiheitskämpfer Silvester Heider am Achnerhörl von Nazifaschisten ermordet wurde.

Die alljährliche Wanderung führte an den Ort des Geschehens.

Zum Gedenken an alle österreichischen Patrioten der Partisanengruppe Leoben-Donawitz und alle anderen, die für ein freies Österreich ihr Leben gaben, wurden Blumen niedergelegt.



KINDERFEST GRAZ:

Im Rahmen der Eröffnung des Begegnungszentrums Graz Gries veranstaltete Kinderland Steiermark ein Großes Spielefest auf der Tendelwiese im Herzen der Triestersiedlung in Graz. 14 Spielestationen, eine Kreativecke, Kinderschminken und laufende Kinderanimation mit Tänzen und Liedern bescherten den rund 120 erschienenen Kindern einen sehr actionreichen und abwechslungsreichen Nachmittag.



KINDERFEST FOHNSDORF:

Ein kleines, aber sehr schönes Fest fand in Fohnsdorf bei und in der „Resti“ statt. Neben den „einheimischen“ MitarbeiterInnen halfen dankenswerterweise auch junge Freundinnen aus Leoben.



SPIELEFEST HÖNIGSBERG:

Dieses Fest fand heuer schon zum dritten Mal statt. Es war mit über 50 TeilnehmerInnen sehr erfolgreich. Eigene Spiele-Stationen und die Einbeziehung der vorhandenen Spielgeräte machten den Nachmittag zu einem Fest.



GARTENFEST IN MÜRZZUSCHLAG:

Gemütliches Beisammensitzen, Grillen, Musik und Spielaktivitäten für die Kinder, - diese Inkredenzien garantieren jedes Jahr ein nettes Gartenfest.

OGLEOBEN: KULTUR-EXKURSION

Auf dem Programm stand der Besuch des Heimatmuseums Kammern mit einer interessanten Führung von Herrn Lambert Schüssler. Anschließend wurde gewandert. Ziel war die Burgruine Ehrenfels.



MÜRZER FAMILIENAUSFLUG:

„Aufstellung für das Foto für die Kinderland-Zeitung!“ rief Franz Rosenblatt den TeilnehmerInnen am Familienausflug in den Tierpark Herberstein zu. Im ausgebuchten Autobus waren etwa ein Drittel Kinder, denen dieser Ausflug besonderen Spaß bereitete.



80 PLUS GEBURTSTAG:

Es war wieder ein schöner GeburtsTAG für unsere älteren FreundInnen, ihre Gäste und auch für die MitarbeiterInnen. Das Kulturprogramm, durchgeführt von „auch nicht mehr ganz Jungen“, stand heuer unter dem Motto: „Lieder fürs Leben“, welches sich auch in der Dekoration und den Geschen-ken widerspiegelte.

NACHHILFE-START:

Mit Schulbeginn geht auch die Nachhilfe von Kinderland wieder los. Die Lehrerin Felicitas Bauer steht freundlicherweise wieder ehrenamtlich zur Verfügung. Für 1 Stunde sind nur 5 Euro zu entrichten. Die Lernhilfe findet in den Büroräumen von Kinderland am Mehlplatz statt. Interessierte erhalten Auskunft unter: 0316 - 82 90 70.

AUSFLUG NACH STRASSWALCHEN:

Sobald die Kinderland-Ortsgruppe Lend den Ausflug ausgeschrieben hatte, waren die 55 Plätze auch schon ausgebucht. Es war dann auch ein toller Ausflug, den die Organisatoren genauso genossen, wie die TeilnehmerInnen.



MARTHA PODREPSEK IST 90!: Unser „Kinderland-Urgestein“ Freundin Martha feierte kürzlich einen schönen „Runden“! Neben den Verwandten und den FreundInnen stellten sich auch zahlreiche weitere GratulantInnen ein. Wie etwa der Bürgermeister von Kalsdorf, die Klubobfrau der KPÖ-Gemeinderäte von Graz, Ina Bergmann, und die Kinderland-Landesobfrau Susanne Neumayer. Gitti Krivec überreichte Freundin Martha ein ihr gewidmetes Extrablatt der Kinderland-Mitteilungen. Wir gratulieren herzlich und wünschen der Jubilarin noch viele Jahre bei guter Gesundheit!

KINDERFEST ST. PETER-FREIENSTEIN:



Zweimal musste das Fest verschoben werden, doch jetzt fand es bei strahlendem Wetter statt. Trotz starker „Konkurrenz“ durch zwei andere Feste am gleichen Tag kamen etwa 70 Kinder. Sie waren mit Eifer und großer Begeisterung dabei. Starke Unterstützung erfuhren die St. Peterer durch 8 MitarbeiterInnen der Ortsgruppe Leoben.



KINDERFEST ROTTENMANN:

Auf Initiative eines Landtagskandidaten für den Bezirk Liezen gab es erstmalig in Rottenmann ein Kinderlandfest. Bei strahlend schönem Wetter ging dieses nette Fest über die Bühne. Susi Neumayer und Lena Listberger reisten von Graz an und tanzten und spielten mit den Kindern.

Wie heißen diese Ferienkinder?



Feriendorf 2011: Die Welt ist ein (Ferien)Dorf und wir sind seine BewohnerInnen!

„Wir wohnten im Bungalow 7, das war Südafrika. Jetzt wohnen wir wieder daheim. Wie wir heißen? Ja, das sollt IHR herausfinden!“

Wenn ihr diese Buchstaben richtig einsetzt, wisst ihr es!

D . N . E .
O . I . E R
R I . O
A . T . N

A V N
O < \ L
 C

Auf einen Blick:

8. 10. Kidsparade in Graz

20. 10. Kinderrechtetag

16. - 17. 10. Ferienabschlusskonferenz und Landesvorstandssitzung in St. Radegund

23. 10. Neutralitätsfeiertags-Veranstaltung im Grazer Volkshaus in der Lagergasse

13. - 14. 11. Herbstseminar in St. Radegund

Peter kommt in die Tierhandlung:

„Guten Tag!“

Haben sie vielleicht Goldfische?“

„Natürlich!“

„Und wieviel kosten sie?“

„10 Euro das Stück.“

„Und“

was kosten dann Silberfische?“



Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II
Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 14
Telefon: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at

Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815

(Ausland:BIC STSPAT2G

IBAN-AT5120815000000 28803)

www.kinderland-steiermark.at

Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark
8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,
Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.
ZN: GZ 02Z033484M

Redaktion und Layout:

Brigitte Krivec 0650/ 38 33 972
brigitte.krivec@gmx.at